

der Dichter des glückhaften Schiffes auch dieses Ereignis mit neuen Versen, und die Schlußworte derselben klingen noch heute wie ein Segenswunsch an das deutsche Volk:

„Freiheitsblum' ist die schönste Blüt';

Gott lasse diese werthe Blum'

In Deutschland blühen um und um,

So wächst dann Fried', Freud', Ruh' und Ruhm!“ —

III. Der Raub von Straßburg.

Zu den Bildern aus der Blütezeit der freien Reichsstadt Straßburg will ich dir, lieber Leser, noch ein düsteres Gegenbild entrollen. Denn auch der trüben Tage der Vergangenheit, welche durch die Spaltung und Zerrissenheit des deutschen Reichs über unsere Vorfahren gekommen sind, sollen wir uns erinnern, damit wir festhalten lernen, was wir haben, und uns um so mehr der mit Gottes Hülfe wieder errungenen Macht und Einheit unseres großen Vaterlandes freuen.

Ein langer, blutiger Krieg hat die deutschen Gauen verheert, fremde Kriegsvölker haben sich auf deutschem Boden getummelt, fremde Mächte haben die Beute davongetragen und beim Friedensschlusse (1648) sich deutsche Gebietsteile angeeignet. Auch das Elsaß zeigt